

Junge Skater engagieren sich für einen Rollsportpark

Skater-Petition in Wädenswil Der Verein Fit und Fun hat dem Stadtrat eine Petition für eine Outdoor-Rollsportanlage überreicht. Dafür wurden 780 Unterschriften gesammelt.

Alec Nedic

Stolz überreicht Timo Eigenmann dem Stadtrat Jonas Erni (SP) eine weisse Kartonschachtel. Sie ist mit bunten Aufklebern versehen und gefüllt mit Unterschriftenbögen. Insgesamt haben 780 Personen ihre Namen unter das Anliegen des neu gegründeten Vereins Fit und Fun Wädenswil gesetzt. Fünf Jugendliche bilden den Verein, der sich für einen Outdoor-Skatepark in ihrer Heimatstadt starkmacht. Feierlich nimmt Erni die Petition der fünf Jungs entgegen.

«Es freut mich, dass sich junge Wädenswiler engagieren», verdeutlicht Erni. Deshalb wolle er gleich aus erster Hand erfahren, was sich die Jugendlichen für die Stadt wünschen. Eigenmann erklärt: «Ich fahre seit Jahren Skateboard, doch in Wädenswil geht das schon lange nicht mehr.» Die Skathehalle «Güeterschuppe» beim Bahnhof sei zwar ein tolles Angebot, doch nur zu beschränkten Uhrzeiten an wenigen Tagen geöffnet.

An der Chilbi gesammelt

Feierabendliche Skate-Einheiten seien für ihn deshalb nicht möglich, weshalb er oft auf Skateanlagen in Zürich ausweichen müsse. Skatekollege Basil Albrecht ergänzt: «Deshalb ist es unserer Meinung nach sinnvoll, in Wädenswil eine Outdoor-Rollsportanlage zu bauen.»

Beeindruckt zeigte sich Erni von der grossen Anzahl Unterschriften. Der Grossteil stammt von der Chilbi Wädenswil, wo die Jugendlichen selbst einen Stand hatten. «Wir waren überrascht, wie viele Personen unser Anliegen teilen», sagt Eigenmann. Nebst Jugendlichen unter-



Stadtrat Jonas Erni und der Verein Fit und Fun mit den Mitgliedern Timo Eigenmann, Nicolas Müller, Basil Albrecht und James Gysler bei der Übergabe der Petition. Foto: Sabine Rock

schrrieben auch viele Erwachsene sowie Seniorinnen und Senioren. Immer mehr Menschen aus unterschiedlichen Altersgruppen scheinen sich für Skateboarding, BMX und weitere Rollsportarten zu interessieren, schliesst der 21-Jährige daraus.

Engagierter Verein

Der Verein Fit und Fun Wädenswil wurde vor rund einem Jahr gegründet. Von Anfang an verfolgte man das Ziel, einen Outdoor-Park zu realisieren. Zu-

vor kannten sich die Jugendlichen gar nicht alle gegenseitig. Timo Eigenmann ist mit 21 Jahren der Älteste, der jüngste Skater ist zwölf Jahre alt. Für ihren gemeinsamen Traum seien sie bereit, sich zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen. «Wir könnten uns beispielsweise um den Unterhalt des Parks kümmern, indem wir ihn reinigen», erklärt Eigenmann gegenüber Stadtrat Erni.

Basil Albrecht beweist, dass es der Verein ernst meint. Der Ma-

turand beschäftigte sich nämlich bereits in seiner Abschlussarbeit mit der Frage, wo ein allfälliger Skatepark in Wädenswil gebaut werden könnte. «Für die Gemeinde fällt zumindest dieser Arbeitsschritt also fast weg», bemerkt er mit einem Grinsen.

Suche nach Unterstützung

Die Überreichung der Petition ist für den Verein Fit und Fun ein Meilenstein. Bereits seit zwei Jahren planen die Freunde nun schon am Outdoor-Rollpark. Nun

seien sie «motivierter denn je», das Projekt voranzutreiben. Das nächste Ziel sei nun, den Verein zu beleben. «Wir brauchen mehr Jugendliche und vor allem auch Erwachsene, die im Verein Verantwortung übernehmen wollen», sagt Eigenmann.

Nun müssen sich die Rollsportbegeisterten aber erst einmal in Geduld üben. Ob das Anliegen der Jugendlichen im Stadtrat auf Anklang stösst, wird frühestens in einigen Wochen bekannt.

Kanton Schwyz untersucht Boden für Zubringertunnel in Freienbach

Autobahnanschluss bei Pfäffikon Ein neuer Tunnel soll den Ausbau des Autobahnanschlusses Schindellegi ermöglichen. Der Kanton Schwyz treibt die Planung dafür nun voran.

Beim Autobahnzubringer Schindellegi im Halten oberhalb von Pfäffikon ist die Einfahrt auf die A3 seit je nur in Richtung Zürich möglich. Dies hat unter anderem zur Folge, dass die Autobahnanschlüsse Wollerau und Pfäffikon in Spitzenzeiten an ihre Kapazitätsgrenzen stossen. Abhilfe schaffen soll der Ausbau des Zubringers Schindellegi zu einem Vollanschluss.

Vorprojekt soll ab April erarbeitet werden

Vergangenen Sommer hat der Kanton Schwyz beschlossen, ein Vorprojekt für einen Zubringer ausarbeiten zu lassen, der von der Wilenstrasse in Freienbach zum Autobahnanschluss Schindellegi führt. Das Vorprojekt soll ab April erarbeitet werden. Kernstück dieses Zubringers ist ein rund 900 Meter langer Tunnel. Dafür braucht es Untersuchungen des Untergrunds, die ab Donnerstag beginnen, wie das kantonale Tiefbauamt mitteilt.



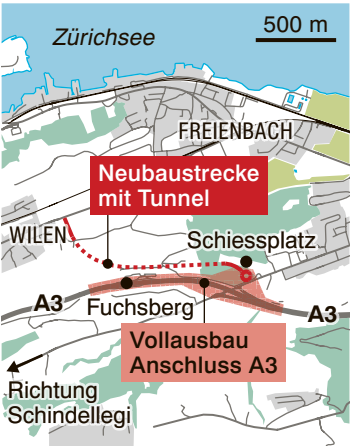
Im Untergrund dieses Gebiets sollen künftig Autos zum Anschluss Schindellegi fahren können. Foto: Franz Feldmann

Für die Untersuchungen sind rund acht Kernbohrungen oder Rammsondierungen nötig, die rund 15 bis 18 Meter in die Tiefe gehen. Die Bohrarbeiten würden im Winter ausgeführt, um die Ve-

getation zu schonen. Sie dauerten je nach Witterung etwas mehr als eine Woche, schreibt das Tiefbauamt in seiner Mitteilung.

Vor rund zehn Jahren hatten der Kanton Schwyz und die Ge-

Zubringertunnel Anschluss A3 Schindellegi



Grafik: hid, mrue

meinde Freienbach eine Tunnelvariante noch verworfen, weil sie als zu teuer betrachtet wurde. Stattdessen wollte der Kanton mit der Variante «Eichholz» einen oberirdischen Zubringer

bauen. Dagegen opponierten aber der VCS sowie Privatpersonen. Auch bildete sich ein Komitee, das eine Initiative für einen Tunnel lancierte.

Bundesgericht musste entscheiden

Die Gegner eines oberirdischen Zubringers störten sich daran, dass dafür 11'000 m² Wald permanent gerodet werden sollten. Ihre Beschwerden zogen sie bis vor Bundesgericht, das ihnen vor knapp zwei Jahren recht gab. Der Kanton Schwyz setzte daraufhin – wie von der Initiative vorgeschlagen – auf eine Tunnelvariante.

Das nun angekündigte Vorprojekt dazu soll im Sommer 2024 abgeschlossen sein. Der Schwyzer Kantonsrat kann frühestens im Herbst 2024 über den Baukredit beraten. Die Regierung schätzt die Kosten auf bis zu 180 Millionen Franken.

Luzia Nyffeler

Gemeinde bewilligt zwei Kredite für Sanierungen

Langnau Geld gibt es für ein Schulhaus sowie für ein denkmalgeschütztes Wohnhaus. Auf insgesamt 230'000 Franken belaufen sich die Projektierungskredite.

Der Langnauer Gemeinderat hat 170'000 Franken bewilligt, um für die Sanierung des alten Schulhauses Wolfgraben ein Projekt auszuarbeiten. Dieses bietet dann die Grundlage für einen Entscheid über den Baukredit, wie der Gemeinderat schreibt. Erarbeiten wird das Projekt das Horgner Architekturbüro Rychner Partner Architektur & Bauleitung.

Das Schulhaus wurde zuletzt 1990 renoviert und umgebaut. Nun soll es für die nächsten 25 bis 30 Jahre fit gemacht werden. So wird die Gebäude- und Haustechnik an die heutigen Sicherheits- und Brandschutznormen angepasst. Primar- und Musikschule erhalten wieder zeitgemässe Unterrichtsräume. Zudem muss ein hindernisfreier Zugang geschaffen werden. Für die Sanierung des Schulhauses sind im Finanzplan der Gemeinde insgesamt 2,2 Millionen Franken eingestellt.

Neue Fenster für «Schloss»

Auch das Wohnhaus Schloss an der Alten Dorfstrasse wird einer Sanierung unterzogen. Es handelt sich um eines der ältesten Gebäude in Langnau und wurde um 1200 als quadratischer Turm erbaut. 1961 kaufte die Gemeinde den Turm und sanierte ihn vor knapp 50 Jahren in Zusammenarbeit mit der kantonalen Denkmalpflege.

Wie der Gemeinderat schreibt, steht nun wieder eine Sanierung der Fassade an, wobei auch Fenster ersetzt und die Wärmedämmung wo möglich verbessert werden soll. Die Liegenschaftskommission hat für einen Projektierungskredit 60'000 Franken gesprochen. Insgesamt sind in der Finanzplanung 455'000 Franken für die Sanierung eingestellt. Die Architekturleistungen wurden an Fahrländer Scherrer Jack Architekten, Zürich, vergeben.

Luzia Nyffeler

Impressum

Erscheint am Dienstag und Freitag
Redaktion Thalwiler Anzeiger / Sihltaler
Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil.
Telefon Reaktion: 044 928 55 55.
E-Mail Redaktion: redaktion@zsz.ch
Herausgeberin: Tamedia ZRZ AG,
Technoparkstrasse 5, 8401 Winterthur.
Verleger: Pietro Supino.
Redaktionsleitung: Benjamin Geiger
(bg, Chefredaktor), Fabienne Sennhauser
(fse, stv. Chefredaktorin), Daniela Haag (dh),
Philippa Schmidt (phs).
Regionalredaktion: Markus Hausmann (ham),
Daniel Hitz (hid, Leiter Newsdesk),
Irina Kisseloff (kis), Raphael Meier (ram),
Thomas Münzel (tm), Luzia Nyffeler (lny),
Francesca Prader (fpr), Sibylle Saxer (sis),
Dorothea Uckelmann (duc), Michel Wenzler (miw).
Aboservice: contact.zsz.ch. Tel. 0848 805 521.
Abopreise: abo.zsz.ch
Druck: DZZ Druckzentrum Zürich AG.
Inserate: Goldbach Publishing AG,
Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil.
Tel. 044 248 40 30. E-Mail: inserate@zsz.ch

Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht
Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.
Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Tamedia
ZRZ AG i.S.v. Art. 322 StGB: LZ Linth Zeitung AG

Ein Angebot von Tamedia